

in Freiburg Zuhause

DAS MAGAZIN DER FREIBURGER STADTBAU 01/2026

SANIERUNGEN IM BESTAND

Wohnen mit echten Mehrwerten

CHANCEN FÜR INKLUSION

Barrieren reduzieren,
Perspektiven schaffen

ZUKUNFT GESTALTEN

Klimaschutz nachhaltig
voranbringen

Freiburger
Stadtbau



INHALT

4



SANIERUNGEN

Chancen für eine zukunftsfähige Quartiersentwicklung

8 BREISACHER HOF

Historisches Ensemble rundum erneuert

10 INKLUSION

Barrieren reduzieren im Bestand: Optimierungen mit Perspektive

12 BAUPROJEKTE

Neubauprojekte und Sanierungen

16 ENERGIE SPAREN

CO₂-Verbrauch und Nebenkosten senken: Tipps für ein gutes Wohnklima

18 AKTUELLES

Wissenswertes rund um die Themen Bauen, Wohnen und mehr

14

KLIMASCHUTZ

Auf dem Weg zur Klimaneutralität: Effektive Maßnahmen zur CO₂-Reduktion

20 MÜLL RICHTIG ENTSORGEN

Mülltrennung – wertvoll für die Umwelt und Lebensqualität

22 BERUFE BEI DER FSB

Interview mit Immobilienkaufmann Fabian Hauber

26 WESTBAD

Offen für alle: Sport- und Spielflächen im Außenbereich

27 MIETERJUBILÄEN / KINDERRÄTSEL / IMPRESSUM



24 REGIO BÄDER

Das Hallenbad Haslach: Erlebnisoase für alle Generationen



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern zum Teil die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2026 ist noch jung. Deshalb wollen wir die Gelegenheit nutzen, um auf ein für die FSB ereignisreiches Jahr 2025 zurückzublicken. Unsere Wohnbauoffensive stand dabei im Mittelpunkt unseres Handelns: Spatenstich folgte auf Spatenstich. Wo überall in Freiburg wir den dringend benötigten Wohnraum schaffen, zeigt eindrucksvoll die Übersichtskarte in diesem Heft. Hinzu kam die feierliche Eröffnung des neuen Freibads im Westbad. Neben den Neubaumaßnahmen stellen Sanierungen von Bestandsgebäuden einen weiteren wichtigen Baustein unserer Tätigkeit dar. Sie wirken sich positiv auf das Wohnklima aus: Neben dem höheren Wohnkomfort und der Reduktion von Barrieren im Sinne der Inklusion wird auch die CO₂-Bilanz durch Maßnahmen zur Energieeinsparung verbessert. Barrieren zu reduzieren, kann helfen, möglichst lange im vertrauten Wohnumfeld leben zu können. Welche Chancen und Herausforderungen mit Sanierungen im Bestand verbunden sind, stellen wir Ihnen ebenfalls vor. Nachhaltigkeit bestimmt unser Handeln – sozial, ökologisch und wirtschaftlich: Bis 2030 wollen wir rund 70 Prozent CO₂ sparen und so die Klimaziele Freiburgs unterstützen. Tipps, wie Sie Ihren Energieverbrauch senken, sowie weitere spannende Themen finden Sie im neuen Magazin.

Viel Freude beim Lesen!

Dr. Magdalena Szablewska

Technische Geschäftsführerin

Dr. Matthias Müller

Kaufmännischer Geschäftsführer



„Nachhaltigkeit bestimmt unser Handeln – sozial, ökologisch und wirtschaftlich.“

Zeitgemäß
wohnen

Sanieren schafft neue Wohnqualität

Im Bestand der FSB finden sich vielfältige Gebäudetypen aus unterschiedlichen Entstehungszeiten. Modernisierungen bieten Chancen für eine zukunftsfähige Quartiersentwicklung.

Bei Sanierungen der FSB steht Klimaschutz oben auf der ToDo-Liste. Durch energetische Modernisierungen können der Energieverbrauch und Treibhausgase reduziert werden. Darüber hinaus gehören u. a. Aufstockungen, Änderungen der Wohnungsgrundrisse oder der Abbau von Barrieren zu den Kriterien, die vor der Sanierung geprüft werden. „Sanierungen sind anspruchsvolle Querschnittsaufgaben, die Fachwissen und Erfahrung, ebenso Kenntnisse der Baugeschichte, des Baurechts und der Fördermöglichkeiten voraussetzen“, so Renate Bräu, Expertin für Sanierungsgebiete. Ganz wichtig seien die planerische Genauigkeit und später bei der Bauphase die Koordination der Gewerke. Eine besondere Herausforderung bilden Großmodernisierungen. Die dort stattfindenden Baumaßnahmen werden in der Regel im unbewohnten Zustand durchgeführt. Hier übernehmen die FSB Mieterbüros eine wichtige Rolle insbesondere beim Umzugsmanagement. Sie informieren, begleiten und koordinieren die Umzüge in Ersatzwohnungen, falls dies während der Sanierung erforderlich sein sollte. Und sie unterstützen ebenfalls bei einer gewünschten Rückkehr in die sanierte Wohnung.

Die denkmalgeschützte Knopfhäuslesiedlung stammt aus dem 19. Jahrhundert.



In der Sulzburger Straße (Foto) und dem Hülgerheimer Weg wurden zwei baugleiche Wohngebäude aus den 1960er-Jahren umfassend saniert.

Vielfalt an Gebäudetypen

„Unsere Bestandsgebäude stammen aus ganz unterschiedlichen Entstehungszeiten. Das spiegelt die über hundertjährige Geschichte der Freiburger Stadtbau wider“, so die Technische Geschäftsführerin der FSB, Dr. Magdalena Szablewska. Die Liegenschaften sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Regelmäßig wird der Modernisierungsbedarf geprüft. Wichtig bei diesen Maßnahmen ist die finanzielle Unterstützung durch Bund, Land und Stadt Freiburg: „So können die Mieten auch nach der Sanierung bezahlbar bleiben“, freut sich Dr. Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der FSB. Eines dieser Projekte ist die denkmalgeschützte Knopfhäuslesiedlung mit 98 Wohnungen in der Wiehre. Die ersten beiden Bauabschnitte

„Sanierungen sind anspruchsvolle Querschnittsaufgaben. Sie setzen bei Projektleitungen und Architekten viel Fachwissen und Erfahrung voraus.“

wurden erfolgreich und mit Auszeichnung abgeschlossen. Bis Ende 2026 wird das gesamte Quartier in neuem Glanz erstrahlen. In den letzten Jahren wurden in Weingarten im Hülgerheimer Weg und der Sulzburger Straße zwei baugleiche Wohnanlagen aus den 1960er-Jahren umfangreich modernisiert und dadurch der Effizienzhaus-Standard 55 erreicht. Die Gebäudehülle wurde gedämmt, die gesamte Haustechnik, Bäder sowie Küchenbereiche wurden erneuert. Pluspunkte für erhöhten Wohnkomfort sind die vergrößerten Balkone und barrierefreie Zugänglichkeit. Durch den Umbau des Treppenraums



„Es ist alles top gemacht. Das soll so bleiben und dafür engagiere ich mich gemeinsam mit den Nachbarn.“

Kaya Dilber

konnte die Andienung der Aufzüge im Eingangsbereich und allen anderen Geschossen barrierefrei erreichbar organisiert werden. Die Eingangssituation wurde als markanter architektonischer Akzent mit Überdachung und Glaselementen gestaltet. Die Eingangselemente erhielten moderne, für alle zugänglich positionierte Klingel- und Sprechanlagen. Auch die Grün- und Außenanlagen wurden neu angelegt und um Fahrradstellplätze sowie moderne Unterflur-Abfallsysteme ergänzt. Flure, Treppenaufgänge und Aufzüge erhielten eine neue Beleuchtung und eine kontrastreiche Ausstattung. Neu ist auch der Wohnungsmix im Hügelhoimer Weg, der den veränderten Bedarfen angepasst wurde: Durch Grundrissänderungen konnten so insgesamt 16 Wohnungen hinzugewonnen werden. Die Zahl der 2-Zimmer-Wohnungen wurde verdoppelt und acht 5-Zimmer-Wohnungen für größere Familien wurden neu geschaffen.

Neue Perspektiven für ein gutes Wohnklima
Wie lebt es sich im frisch sanierten Ambiente? Im Sommer 2025 ist Ira Heine aus einem anderen Stadtteil in ihre Wohnung in der Sulzburger Straße

Geschützte zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten unterstützen umweltfreundliche Mobilität.

eingezogen. „Alles wirkt wie in einem Neubau“, findet sie. An die offene Wohnküche schließt das Ess- und Wohnzimmer mit Sitzecke und gemütlichem Sofa an. Von hier aus hat man einen schönen Blick ins Grüne. Den genießt Ira Heine auch vom Balkon aus, wo sie gerne im Hängesessel entspannt. „Ich bin noch am Ankommen, lerne Nachbarn und die Gegend kennen“, berichtet sie. „Die Wohnung finde ich auf jeden Fall sehr schön.“ Nebenan wohnt Kaya Dilber mit ihrem kleinen Sohn. Die junge alleinerziehende Mutter ist gewählte FSB Mieterbeirätin. Sie findet es wichtig, sich für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander einzubringen. „Es ist alles top gemacht. Das soll so bleiben und dafür engagiere ich mich gemeinsam mit den Nachbarn“, so Kaya Dilber. Sie selbst hat gleich nach dem Einzug eine Freundin in der Nachbarschaft gefunden. „Wir haben uns kennengelernt. Es hat direkt gepasst. Toll, wenn man sowas erlebt.“ Für die beiden alleinerziehenden Mütter ist es ein echter Vorteil, in einem Haus zu leben. Sie sind füreinander da, lachen und reden miteinander und unterstützen sich gegenseitig. Zum Beispiel, wenn es um die Betreuung der Kids geht. Auch zu FSB Hausmeister Thomas Wehrle hat Kaya Dilber einen guten Draht. „Thomas hat immer ein offenes Ohr und kümmert sich sehr gut um die Belange der Bewohnerschaft.“



UMZUGSMANAGEMENT

„Wir tun alles dafür, um die Wünsche der Mieterschaft so weit wie möglich zu erfüllen.“

Oliver Völlschow

Teamleiter Mieterbüros Weingarten und Haslach

Zukunftsorientierte Sanierungen wie im Hügelhoimer Weg schaffen echte Mehrwerte für die Menschen und den Stadtteil.

Was bedeuten Sanierungen für die Mietenden und das Mieterbüro?

Die baulichen Maßnahmen im Hügelhoimer Weg und der Sulzburger Straße waren sehr umfangreich. Sie konnten nicht im bewohnten Zustand durchgeführt werden. In solchen Fällen stellen wir den betroffenen Mietenden Ersatzwohnraum zur Verfügung. Dieses Umzugsmanagement stellt für beide Seiten eine Herausforderung dar. Es hat sich jedoch schon vielfach bewährt.

Was genau gehört dazu?

Zum Umzugsmanagement gehören zum einen eine Vielzahl an Informationen. Damit starten wir lange bevor die Sanierung beginnt. Wir schreiben jeden Haushalt an, bieten Informationsveranstaltungen und Sprechstunden an. Das ist sehr wichtig, denn ein Umzug ist schließlich für Menschen, die schon lange und gerne in einem Quartier leben, keine einfache Sache. Wertvoll

ist, dass die Teams des Mieterbüros und unsere Soziale Beratung den Mietenden unterstützend zur Seite stehen. Wenn wir Ersatzwohnungen zur Verfügung stellen, werden die Wünsche und Bedürfnisse der Mietenden, so weit es geht, berücksichtigt.

Gibt es die Möglichkeit zurückzukehren?

Die Ersatzwohnungen reservieren wir in unserem FSB Bestand möglichst im selben Quartier. Haben die Mietenden den Wunsch, in eine sanierte Wohnung zurückzukehren, ist das grundsätzlich möglich. Dabei müssen wir bei den „Umzugsketten“ den Zeitrahmen der Fertigstellungen berücksichtigen. Die Mietenden der Sulzburger Straße 15-19 konnten beispielsweise in freie sanierte Wohnungen des benachbarten, zuerst sanierten Hügelhoimer Wegs 2-6 umziehen.

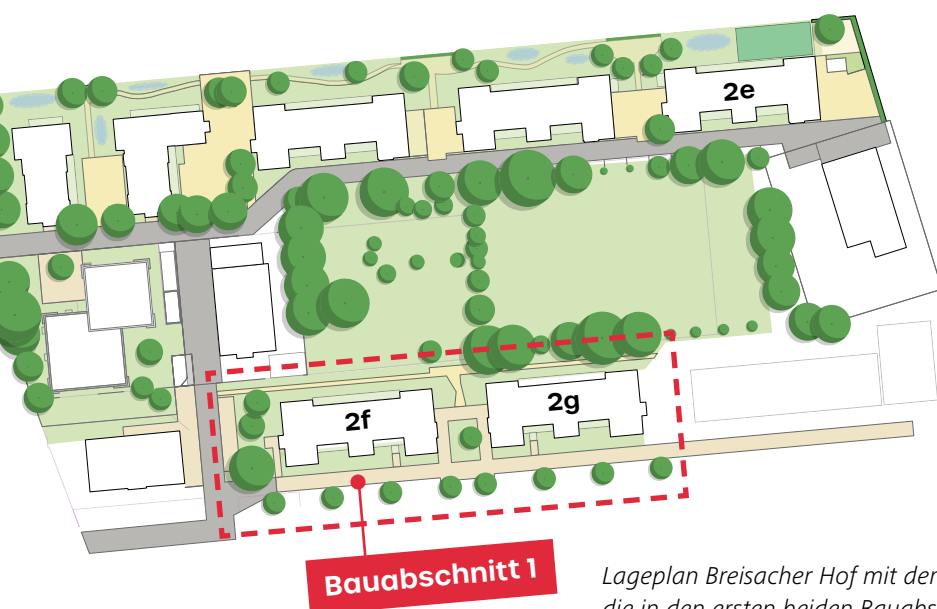




Sanieren
im Bestand

BREISACHER HOF

Historisches Ensemble rundum erneuert



Bauabschnitt 1

Lageplan Breisacher Hof mit den gekennzeichneten FSB Gebäuden, die in den ersten beiden Bauabschnitten saniert werden.

In Freiburg Mooswald werden mehrere stattliche Gebäude aus der Gründerzeit saniert und barrierearm gestaltet. Der historische Charakter bleibt bewahrt.

Im Frühjahr 2026 wird der erste Bauabschnitt des Breisacher Hofes abgeschlossen sein: Dann können die Mieterinnen und Mieter in die umfassend sanierten Wohnungen der Elsässer Straße 2f und 2g einziehen. Die imposanten Gebäude zwischen Elsässer und Breisacher Straße gehören zu insgesamt sieben ehemaligen Kasernengebäuden, die in den Jahren 1898 bis 1903 entstanden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sie zu Wohnungen umgebaut. Das Ensemble umrahmt den ehemaligen

Exerzierplatz, der heute eine großzügige Grünfläche mit Spiel- und Sportanlagen bildet. Mit der Sanierung kann wertvolle Bausubstanz erhalten werden. Die Rundum-Ertüchtigung beinhaltet eine deutlich verbesserte Energieeffizienz und modernen Wohnkomfort. „Dank finanzieller Unterstützung aus dem Fördermittelprogramm ‚Sozialer Zusammenhalt‘ von Bund, Land und Kommune können die Mieten nach der Modernisierung fair gestaltet werden“, betont Dr. Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der FSB. „Die Förderstruktur und das ‚Freiburger Mietmodell‘ gewährleisten bezahlbare Mieten über mindestens fünfzehn Jahre“, ergänzt Dr. Magdalena Szablewska, Technische Geschäftsführerin der FSB. So bleibt der Breisacher Hof ein Wohnort für Menschen mit unterschiedlichen Einkommen und Lebenssituationen.

Erneuern statt ersetzen

Neben baulichen Mängeln waren vor allem die Gestaltung der Grundrisse, die

Ausstattung der Bäder, die Beheizung und der Wärmeschutz an den bestehenden Gebäuden nicht mehr zeitgemäß. „Wir haben bewusst den Weg einer nachhaltigen Modernisierung gewählt“, so Szablewska. Neben der Erneuerung der gesamten Haustechnik inklusive der Bäder wurden Abluftanlagen, neue Holzfenster und größere Dachgauben zur Belichtung der Dachgeschosswohnungen eingebaut. Kellerdecken und Außenwände wurden von innen gedämmt und die Wohnungen an eine zentrale Fernwärmeheizung angeschlossen. „Dank dieser Maßnahmen gelingt es, den Energiebedarf und die CO₂-Emissionen zu senken“, unterstreicht Szablewska. Nicht nur die energetische Bilanz kann sich sehen lassen. Auch der Wohnkomfort entspricht nach der Sanierung modernen Standards. Besondere Pluspunkte stellen der Anbau von Balkonen und Aufzügen dar: Über Laubengänge sind alle Wohnungen barrierefrei erreichbar. Durch die Veränderung der Grundrisse sowie den Ausbau der Dachstühle konnte die Wohnfläche erweitert, die Zahl der Wohnungen von 52 auf 56 erhöht und der Bedarf an kleineren Wohneinheiten im Quartier berücksichtigt werden. Auch die Umgebung wird im Zuge der Sanierung deutlich aufgewertet: Verkehrsberuhigte Zuwege, überdachte Fahrradabstellplätze und Unterflur-Container verbessern die Nutzung und Ordnung der Freiflächen. So kann eine lebendige Nachbarschaft wachsen, in der Wohnen, Freizeit und Gemeinschaft gleichermaßen Platz finden.

„Die Förderstruktur und das ‚Freiburger Mietmodell‘ gewährleisten bezahlbare Mieten über mindestens fünfzehn Jahre.“



Der Breisacher Hof nach der Sanierung: Der historische Charakter bleibt erhalten.

Mehr Infos



BARRIEREN ABBAUEN

Aktiv für Teilhabe und Inklusion

Sanierungen eröffnen Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben.



„Inklusion ist ein Schwerpunkt unseres Handelns. Dazu zählt die Umsetzung von Maßnahmen, die Barrieren reduzieren.“

Dr. Magdalena Szablewska

Barrierefreie Zugänglichkeit der Wohnung, kontrastreiche Gestaltung und bessere Ausleuchtung der Flure, Handläufe im Aufzug, optimierte Klingel- und Sprechanlagen. Dies sind nur einige Beispiele von insgesamt 69 Kategorien, die im „FSB Maßnahmenkatalog Barrieren reduzieren im Bestand“ aufgeführt sind. Sie beschreiben, in welchen Bereichen bei großen Sanierungsmaßnahmen bauliche Optimierungen für Inklusion geprüft und – falls darstellbar – umgesetzt werden können. „Nachdem wir bereits Leitlinien für barrierefreies Bauen im Neubau festgelegt hatten, war es uns ein großes Anliegen, beim Thema Sanieren ebenfalls konkrete Orientierung zu geben“, so Dr. Magdalena Szablewska, Technische Geschäftsführerin der FSB. Die für den Neubau geltenden Maßnahmen wurden auf ihre Anwendbarkeit geprüft und bewertet. Im Wesentlichen betrifft das den barrierearmen Zugang zur Wohnung, die

Erschließung außerhalb und innerhalb des Gebäudes sowie die barrierefreie Nutzbarkeit der Wohnungen. Ziel ist es, Mieterinnen und Mietern ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben in ihrem vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Dabei stehen die Bedarfe der Menschen im Mittelpunkt. Die Herausforderungen bei älteren Gebäuden sind vielfältig: Grundrisse oder die Zugänge zu den Wohnungen wurden in vergangenen Zeiten anders geplant und gebaut als heute. „Welche Maßnahmen später umgesetzt werden können, wird bei der Bestandserfassung geprüft“, erläutert Renate Bräu, die als Expertin für Sanierungsgebiete bei der FSB für die Projekte Breisacher Hof und die Knopfhäuslesiedlung zuständig ist. Der Maßnahmenkatalog dient hierbei als Grundlage, um die Standards für den Abbau von Barrieren zu definieren. Das vereinfacht den Planungsprozess – und hilft der FSB und den Planenden bei der Bewertung, welche Maßnahmen letztlich umgesetzt werden können.

Inklusiv modernisieren

Zu den einfach umsetzbaren Maßnahmen bei der Modernisierung von Gebäuden gehören der Einbau kontrastierender Bedienschalter, akustischer und optischer Signale bei Klingel- und Sprechanlagen oder elektrische Türöffnungshilfen. Zu den anspruchsvolleren zählt die Umgestaltung der Bäder. Hier sind individuelle Lösungen gefragt. Ist es technisch darstellbar, die Grundrisse zu verändern, kann durch das Zusammenlegen von Räumen vielleicht eine Vergrößerung erreicht werden. Das kommt vor allem mobilitätseingeschränkten Menschen, die auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, entgegen. Welche sanitäre Ausstattung schließlich eingebaut werden kann, hängt ebenfalls von den konstruktiven Voraussetzungen ab. Bodenebene Duschen sind meist nicht realisierbar, eine tiefere Einstiegshöhe der Duschwanne dagegen schon. Das bedeutet gerade für ältere Menschen ein Plus an Komfort. „Oft lassen sich bereits mit einfachen, kosteneffizienten Mitteln Verbesserungen erreichen“, so Dr. Magdalena Szablewska. Zu den wesentlich aufwendigeren Sanierungsmaßnahmen gehört der Ausbau von Aufzügen und Laubengängen außen am Gebäude. Beim Breisacher Hof kann dadurch eine barrierefreie

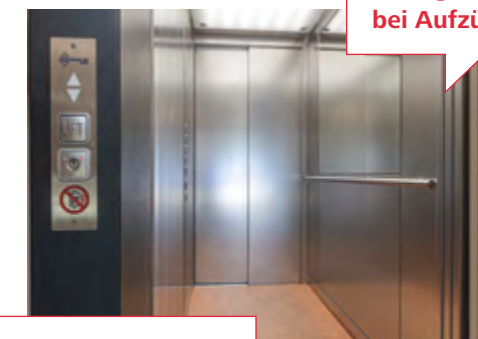
„Oft lassen sich schon mit einfachen Mitteln wesentliche Verbesserungen erreichen.“

Zugänglichkeit der Wohnungen ermöglicht werden. „Dass wir diese kostenintensiven Maßnahmen mit moderaten Mietpreiserhöhungen umsetzen können, ist nur dank öffentlicher Förderprogramme darstellbar“, betont Dr. Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der FSB. „Durch das ‚Freiburger Mietmodell‘ können wir die Mietpreise bezahlbar halten. Die Umlage der Modernisierungskosten auf die Mieten wird auf 15 Jahre gestreckt, wodurch die Mieten nur gering angehoben werden.“

Haltegriffe bei Aufzügen

Optisch kontrastreiche Gestaltung von Fluren

Schwellenfreier Eingang, automatisch öffnende Haustüren



WOHNEN INKLUSIV: SO UNTERSTÜTZEN WIR SIE

Im Leben können sich Bedürfnisse beim Wohnen ändern: Es gibt unterschiedliche Wege, wie wir unsere Mieterinnen und Mieter unterstützen. Bauliche Veränderungen können für mehr Barrierefreiheit in der Wohnung sorgen. Im **Flyer „Wohnen inklusiv“** finden Sie hierzu wichtige Informationen und die zuständigen Kontaktstellen.



Erhältlich in allen FSB
Mieterbüros oder online

ELSÄSSER STRASSE 2i

Modernes Gebäudeensemble mit 43 Wohnungen in FR-Mooswald
Geplante Bauzeit: 2025–2027



ELEFANTENWEG

Neubau von vier Wohngebäuden mit 93 Wohnungen in FR-Mooswald
Geplante Bauzeit: 2024–2027



WIRTHSTRASSE NORD

Neubau von vier Wohngebäuden mit 100 Wohnungen in FR-Landwasser
Geplante Bauzeit: 2024–2026



WIRTHSTRASSE SÜD

Neubau eines Wohngebäudes mit 89 Wohneinheiten für 145 Auszubildende in FR-Landwasser
Geplante Bauzeit: 2024–2026

BREISACHER HOF

Sanierung eines historischen Ensembles mit 56 Wohnungen im 1. Bauabschnitt in FR-Mooswald
Geplante Bauzeit: 2023–2026



SULZBURGER STRASSE

Neubau eines achtgeschossigen Wohngebäudes mit 40 Wohnungen in FR-Weingarten
Geplante Bauzeit: 2025–2027



LINDENWÄLDLE

Quartiersentwicklung mit 320 Wohnungen in mehreren Bauabschnitten in FR-Haslach
Geplante Bauzeit des 1. Bauabschnitts: 2025–2027

CARRÉ UFFHAUSER

Quartiersentwicklung mit 259 Wohnungen in FR-Haslach
Fertigstellung des 1. Bauabschnitts: 2025
Geplante Bauzeit des 2. Bauabschnitts: 2025–2027



DREI-ÄHREN-STRASSE

Quartiersentwicklung mit vier- und fünfgeschossigen Gebäudezeilen mit 100 Wohnungen in FR-Haslach
Geplante Bauzeit: 2025–2027



IM METZGERGRÜN

Quartiersentwicklung mit über 550 Wohnungen in FR-Stühlinger
Fertigstellung des 1. Bauabschnitts: 2025/2026
Geplante Bauzeit des 2. Bauabschnitts: 2026–2029



KNOPFHÄUSLE-SIEDLUNG

Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles mit insgesamt 98 Wohnungen in FR-Wiehre
Fertigstellung des 1. Bauabschnitts: 2022
Fertigstellung des 2. Bauabschnitts: 2024
Geplante Fertigstellung des 3. und 4. Bauabschnitts: 2026



HORNBÜHL-OST

Neubau von drei Wohngebäuden in Holzbauweise mit 24 Wohnungen in FR-Ebnet
Geplante Bauzeit: 2024–2026



STEFAN-MEIER-STRASSE BEHÖRDENAREAL

Neubau von 91 Wohnungen in FR-Herdern
Geplante Bauzeit: 2025–2028

AKTUELLE BAUPROJEKTE

Rund 1.000 Wohnungen sind aktuell im Bau*

* Die hier vorgestellten Neubau- und Sanierungsprojekte stellen eine Auswahl aktueller Bauprojekte des FSB Verbundes dar.

KLIMA SCHÜTZEN

Die Zukunft klimagerecht gestalten

Bis 2030 will die Stadt Freiburg die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um über 65 Prozent reduzieren. Die Freiburger Stadtbau leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

PV-Anlagen auf den Dächern von FSB Wohngebäuden sorgen für eine klimafreundliche Stromerzeugung.



Ob bei Sanierungen oder beim Neubau von Wohnungen: Klimaschutz spielt für die FSB eine zentrale Rolle. Dabei werden unterschiedliche Wege beschritten: „Der energieeffiziente Neubau ist ein Baustein, um Freiburgs Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig dringend benötigten zusätzlichen Wohnraum zu schaffen“, unterstreicht Dr. Magdalena Szablewska, Technische Geschäftsführerin der FSB. Im „Carré Uffhauser“ in Haslach entstehen nach dem Rückbau nicht mehr sanierungsfähiger Bestandsbauten aus den 1960er-Jahren 259 neue Wohnungen im Effizienzhaus-Standard 55. Durch eine insgesamt nachhaltige Quartiersgestaltung können bis zu 77 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden. Bei Sanierungen lässt sich eine deutlich verbesserte Energiebilanz durch die Dämmung von Gebäudehülle und Decken, den Einbau gut isolierender Fenster und moderne Heiztechnik erreichen. In der Knopfhäuslesiedlung kann so nach der Sanierung fast die Hälfte des einstigen Energiebedarfs eingespart werden. „Nachhaltiges Bauen umfasst eine Vielzahl an Maßnahmen“, so Dr. Magdalena Szablewska. „Auch die Konstruktionsweise und die verwendeten Baumaterialien tragen zur Senkung des CO₂-Verbrauchs bei. In unseren Quartieren Schildacker, im Metzgergrün oder in der Uffhauser Straße haben wir Holzbauweisen realisiert, in der Bergäckerstraße sogar Holzmodule eingesetzt. Der Baustoff Holz gilt als klimafreundlich, da er die Fähigkeit besitzt, CO₂ zu speichern.“

Abstellmöglichkeiten für Fahrräder fördern umweltfreundliche Mobilität.

Sinnvolles Zusammenspiel

Der größte Hebel zur Zielerreichung der Klimaneutralität liegt im Energieträgerwechsel, also in der klimaneutralen Wärmeversorgung. Ein Großteil der Mieteinheiten der FSB wird bereits mit Nah- und Fernwärme versorgt. Zu einer deutlichen Reduktion klimaschädigender Treibhausgase tragen darüber hinaus Photovoltaikanlagen zur Solarstromerzeugung auf den Dächern, eine klimaadaptierte Gestaltung von Grün- und Aufenthaltsflächen, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie Mobilitätskonzepte bei: Großzügige Fahrradstellplätze, Carsharing- und E-Lademöglichkeiten schaffen in den Quartieren zusätzliche Anreize für klimafreundliche Mobilität.

Ganzheitlich nachhaltig

Über den Bereich Wohnen hinaus werden auch in den Regio Bädern und den Parkhäusern, die zum FSB Verbund gehören, kontinuierlich Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. „Auf dem Dach des Westbads haben wir eine riesige PV-Anlage mit einer Leistungsstärke von über 330 kWp installiert“, so Dr. Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau. „Der klimafreundlich erzeugte Sonnenstrom kommt dem Freibadbereich und dem Hallenbad zugute.“ Umweltfreundlich erzeugter Strom versorgt ebenfalls die E-Ladepunkte der von den Freiburger Kommunalbauten betriebenen Freiburger Parkgaragen, u. a. in der Konzerthaus-, Bahnhof-, Schwabentor-, Schlossberg- und Rotteckgarage.“

„Unser Ziel ist die Reduktion des CO₂-Ausstoßes im Wohnungsbestand um rund 70 Prozent bis 2030.“



Quartier Bergäckerstraße: Serielle Holzbauweise verbindet Klimaschutz und Lebensqualität.



Gut fürs Klima: 725 PV-Module erzeugen Solarstrom fürs Westbad.



E-Ladestationen in den Parkgaragen des FSB Verbundes sorgen für bequemes Aufladen.

ENERGIE SPAREN

Wärmstens zu empfehlen

Was für ein schönes Gefühl: Nach einem Winterspaziergang nach Hause kommen und es sich gemütlich machen. Wärme ist ein echter Wohlfühlfaktor. Mit einigen Tipps bleiben auch Energieverbrauch und Nebenkosten im Wohlfühlbereich.



In die **Heizung** fließen **zwei Drittel der Energie**, die in deutschen Haushalten verbraucht wird. Dadurch entstehen große Mengen an klimaschädlichem CO₂. Wir erklären, wie sich der Energieverbrauch und die Kosten effektiv senken lassen.

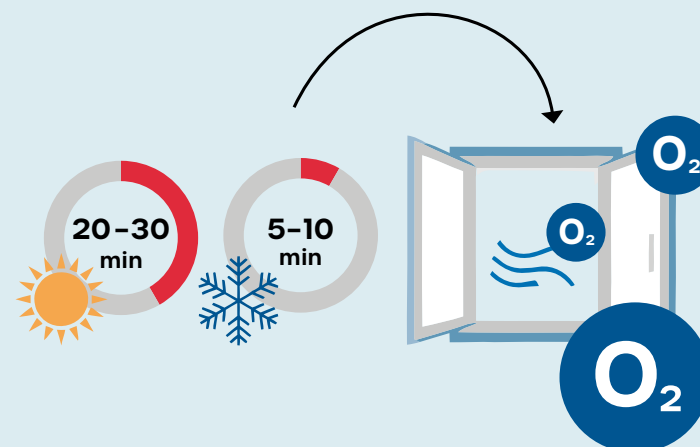
Die **ideale Temperatur in Wohnräumen** liegt zwischen 20 und 22 Grad Celsius. In der Regel reicht es, die Heizung auf einer mittleren Stufe einzustellen. Morgens hoch- und vor dem Zubettgehen herunterdrehen, falls es keine Nachtabenkung geben sollte. Um die Wärme drinnen zu halten, sollten die Türen geschlossen werden.



Mit **digitalen Heizkörperthermostaten** lässt sich per App auf dem Smartphone die Raumtemperatur regeln. Es gibt Modelle mit Zeitprogrammen – nachts kühler, tagsüber wärmer – sowie mit Urlaubsmodus und sogar Fenster-offen-Erkennung.

20 °C

Wer bewusst heizt und regelmäßig lüftet, vermeidet nicht nur Schimmel, sondern spart auch Energie und schont obendrein die Umwelt. Noch mehr Tipps finden Sie in unserem Flyer „Klimafreundlich Kosten senken“, erhältlich in den FSB Mieterbüros, und auf unserer Website.



Im **Schlafzimmer** darf es etwas kühler sein. Im Winter die Fenster nicht dauerhaft gekippt lassen. Das kühlt den Raum zu sehr aus. Sinken die Temperaturen unter 17 Grad Celsius, kondensiert Feuchtigkeit an den Wänden – es kann zu Schimmelbildung kommen. Das schadet der Gesundheit. Deshalb besser **drei bis fünfmal am Tag** die Fenster ganz öffnen und für **maximal fünf Minuten lüften**. Bei wärmeren Außentemperaturen können es auch 20 bis 30 Minuten sein.

KOSTENLOSE BERATUNG

Maßgeschneiderte Tipps

In Freiburg bietet die **f.q.b. kostenlose Energiespar-Beratungen für einkommensschwache Haushalte an. Geschulte Stromsparhelfer unterstützen Mieterinnen und Mieter dabei, ihren Energieverbrauch und damit auch die Nebenkosten zu senken.**

„Zwischen 170 und 300 Euro im Jahr können mithilfe eines Stromspar-Checks gespart werden“, erläutert Stromsparhelfer Paul Schmerda von der gemeinnützigen Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft (f.q.b.). Dabei stehen nicht nur der Strom-, sondern auch der Heizenergie- und der Wasserverbrauch auf dem Prüfstand. „Wir nutzen eine Checkliste, in der wir die Nebenkosten und die Wohnungsgröße aufnehmen. So können wir genau erklären, wie sich die Verbräuche zusammensetzen“, erklärt Schmerda. Die Haushalte erhalten einen Energiesparplan mit Tipps zum bewussteren Strom- und Wasserbrauch sowie Heizverhalten. Kostenlose Soforthilfe gibt es ebenfalls, u. a. energieeffiziente LED-Lampen, wassersparende Duschköpfe oder schaltbare Steckerleisten. Unter bestimmten Voraussetzungen kann sogar ein neuer Kühlschrank kostenlos bereitgestellt werden.

➔ Info und Terminvereinbarung:

Telefon: 0761/ 89 82 20 – 65
E-Mail: stromspar-check@fqb-freiburg.de

Gutschein für eine kostenlose Beratung:
stromspar-check.de



WAS GIBT'S NEUES?

WIR:SÜD WÄCHST

Das Azubi-Wohnprojekt verbindet Wohnen. Lernen. Leben.

Der Bau verläuft nach Plan, das Ziel rückt näher: bezahlbarer, moderner und nachhaltiger Wohnraum für Auszubildende.

Das achtgeschossige Holzhybridgebäude wurde bis Herbst 2025 erstellt, sodass am 23. September 2025 das Richtfest gefeiert werden konnte. „Das war ein wichtiger Meilenstein“, sagt Helene Esau, Projektleiterin der FSB. „Die Geschwindigkeit und Präzision, mit der im Spätherbst die Holzfassadenelemente angebracht wurden, waren beeindruckend.“ Über 80 Wandelemente wurden nach und nach verbaut – mehr als 20 Lkw-Ladungen mit vorgefertigten Holzelementen wurden dafür von Waldkirch nach Freiburg in die Wirthstraße geliefert. Auch architektonisch setzt der Holzbau Akzente: Senkrechte Linienführung gliedert die Fassade, bronzefarbene Fenster und Geländer geben dem Gebäude eine warme Ausstrahlung. Die Fertigstellung ist für Sommer 2026, rechtzeitig vor Ausbildungsbeginn, geplant.



Die timeout-Stiftung feierte beim Richtfest am 23. September 2025 mit: Daniel Götte, Lena Rombach, Manuel Da Pian, Thomas Leipp (v.l.n.r.).



Mit WIR:SÜD entstehen neue Perspektiven – für die Fachkräfte von morgen und für Unternehmen.

Team WIR:SÜD – Welcome timeout

Beim Richtfest wurde auch das künftige Team WIR:SÜD vorgestellt. Die gemeinnützige timeout-Stiftung wird nach der Eröffnung das Betreuungsangebot vor Ort übernehmen. „Wir engagieren uns dafür, junge Menschen in ihrer persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung zu stärken“, so Manuel Da Pian von timeout. Die Aufgabe: die Azubis vor Ort auf ihrem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft begleiten. „Mit unserem Wohn- und Förderkonzept schaffen wir ein positives Umfeld, in dem Wohnen, Lernen und persönliches Wachstum für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben Hand in Hand gehen.“



➔ Mehr zu WIR:SÜD und zur timeout-Stiftung erfahren:
www.wirsued.de
www.timeout.eu

Coming soon:
Eröffnung
Sommer 2026

IM METZGERGRÜN

Innovatives Wohnkonzept

Am 19. November 2025 wurde Baden Württembergs Wirtschaftspreis „Schwarzer Löwe“ verliehen. Die Quartiersentwicklung „Im Metzgergrün“ wurde ausgezeichnet.

Veranstalter des Wettbewerbs sind renommierte Medien der Wirtschaftsregion Stuttgart. Vergeben werden Awards in sechs Preiskategorien zu Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Wohnen und Innovation. „Die Auszeichnung ist eine weitere bemerkenswerte Anerkennung für diese nachhaltige Quartiersentwicklung“, so die FSB Geschäftsführung. Mit über 550 Wohnungen ist das Großprojekt ein wichtiger Bestandteil der Freiburger Wohnbauoffensive: Bis 2030 sollen 2.500 Wohnungen entstehen – 50 Prozent sind öffentlich geförderter, 25 Prozent freifinanzierter Mietwohnungsbau. Weitere 25 Prozent werden als Eigentumswohnungen erstellt. Der Erlös daraus ist ein wesentlicher Baustein, damit die FSB ihre wichtigste Aufgabe – die Bereitstellung sozial geförderter Wohnraums für Menschen mit geringem Einkommen – erfüllen kann.



Im zentral gelegenen Stadtteil Stühlinger entsteht „Im Metzgergrün“ ein zukunftsfähiges Quartier mit nachhaltigen Mehrwerten für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Ausgezeichnet



Die Geschäftsführung der FSB mit Dr. Iris Beuerle, Verbandsdirektorin des vbw (Mitte), bei der Preisverleihung in Stuttgart.

BEWEGTE EINDRÜCKE

Holzmodulbau erleben

In der Bergäckerstraße in Littenweiler realisierte die FSB ihre erste Quartierserweiterung in Holzmodulbauweise. Das Pilotprojekt setzt nicht nur aus baulicher Sicht Maßstäbe. Auch im Nutzungsbereich ist es eine gelungene Kooperation von Stadt Freiburg und FSB. Spannende Clips geben Einblicke und beleuchten unterschiedliche Perspektiven.

Pilotprojekt
Bergäckerstraße
Viel Spaß beim
Reinschauen!



JETZT AUCH IN FREIBURG!

KEIN PLASTIK IN DIE BIOTONNE.

AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



wirfuerbio.de/freiburg

Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



#WIRFUERBIO

MÜLL RICHTIG ENTSORGEN

#wirfuerbio: Kein Plastik in die Biotonne!

**Ob Kartoffelschalen, Kaffeesatz
oder Apfelreste: Bioabfall ist ein
wertvoller Rohstoff.**

Leider landen in der Biotonne immer wieder Plastik-
tüten oder sogenannte kompostierbare Bioplastik-
beutel. Trotz maschineller Vorsortierung können sie
in den Verwertungsprozess gelangen – mit Folgen
für Böden, Gewässer und die Gesundheit der Men-
schen. Deshalb ist Freiburg im Juli 2025 der bundes-
weiten Kampagne #wirfuerbio beigetreten. Ziel
ist es, die Qualität des Bioabfalls zu verbessern, um

hochwertigen Kompost und klimafreundliches Bio-
gas zu erzeugen. Die Bioabfallverordnung erlaubt
nur noch einen Anteil von drei Prozent an Störstof-
fen bei der Anlieferung von Biomüll an die für die
Aufbereitung zuständigen Betriebe. Falls bei der
Prüfung der Anteil höher liegt, wird der Inhalt der
Tonne nicht als Biomüll entsorgt. Stattdessen muss
die kostenintensive Sonderleerung als Restmüll
beauftragt werden. In Freiburg erfolgt die Verarbei-
tung des Bioabfalls in der Vergärungsanlage von
RETERRA. Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Freiburg (ASF) und die Stadtverwaltung setzen auf
verstärkte Aufklärung direkt an der Biotonne, um
Fehlwürfe zu reduzieren: Mit Aufklebern, Kontrol-
len und Informationsmaterialien wird informiert.
Zusätzlich sind kompostierbare Bioabfall-Papier-
tüten auf den städtischen Recyclinghöfen, bei der
ASF und in ausgewählten Verkaufsstellen erhältlich.

**Den Bioabfall lose oder in der Papiertüte
sammeln – niemals in Plastik! So helfen Sie mit,
Ressourcen zu schonen, vermeiden Kostenstei-
gerungen und schützen die Umwelt.**



Mehr Infos unter:

www.abfallwirtschaft-freiburg.de/wirfuerbio



Saubere Sache: Bioabfall, Altpapier,
Leichtverpackungen und Restmüll
getrennt entsorgen im Unterflursystem.

SCHILDACKER PUTZT SICH RAUS

Klein und Groß packten erneut an

**Gemeinsam aktiv für einen
„müllbefreiten“ Stadtteil.**

Im Herbst 2025 luden die Quartiersarbeit und die
Soziale Beratung der Freiburger Stadtbau mit der
Elterninitiative im Quartier Schildacker zur Stadtteil-
putzete ein. Unterstützt wurden sie vom Lokal-
verein Haslach, der „CleanUp-Kits“, Handschuhe,
Holzzangen und Müllsäcke bei der ASF organisier-
te. „Gemeinsam konnten wir ein erlebnisreiches
Mitmach-Programm auf die Beine stellen“, so Sarah
Höferlin vom Nachbarschaftswerk Haslach. „Neben
Infomaterialien gab es am Stand eine Upcycling-
Aktion, Müll-Bingo und Waffelbacken. „Die Kinder,
Jugendlichen und Erwachsenen fanden das super.“
Los ging es um 15 Uhr in der Neuenburger Straße
beim Abfall-Unterflursystem. Hier konnten Fragen
gestellt werden und der FSB Hausmeister erklärte,
warum es so wichtig ist, Müll richtig zu trennen
und in den vorgesehenen gekennzeichneten Be-
hältern zu entsorgen.



Spielerisch verstehen lernen. Bingo!

Was gehört wohin?

Nach den Einblicken ins Unterflursystem startete
die Putzete. Jede Menge Müll wanderte dabei in
die blauen Säcke. War der auf dem Spielzettel
abgebildete Gegenstand dabei, konnte beim Bingo
das entsprechende Feld angekreuzt werden. So ein
Streifzug durchs Quartier machte hungrig und
durstig. Umso willkommener waren Saftschorle
und frisch gebackene Waffeln, die es zur Stärkung
kostenlos am Infostand gab. „Wir wollen ein
positives Bewusstsein schaffen, dass Abfälle wie
Pappe oder Joghurtbecher echte Wertstoffe sind,
aus denen wieder Neues entstehen kann“, erklärt
Per Toussaint von der FSB. „Solche Mitmach-Aktio-
nen verbinden Spaß und Verstehen. Wir hoffen
sehr, dass wir damit bewirken, dass die ‚wilden‘
Müllablagerungen in Zukunft weniger werden.“

*Weniger Müll am Wegesrand, auf Spiel-
plätzen und im Park – es kommt auf alle
an! Die Devise lautet: Hinschauen statt
weggucken, aufheben statt liegenlassen.*



Jetzt
mitmachen



augenauf!
freiburg



„Mir ist der persönliche Kontakt wichtig.“

INTERVIEW



Fabian Hauber, 25, hat nach dem Fachabitur die Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der FSB absolviert. Im Anschluss wurde er direkt als Immobilienkaufmann in die Abteilung Wohnen & Vermieten übernommen.

Fabian, was begeistert Dich am Beruf des Immobilienkaufmanns?

Mich begeistert vor allem die Abwechslung sowie der tägliche Kontakt mit unterschiedlichen Menschen. Kein Tag gleicht dem anderen!

Was sind Deine Aufgaben?

Ich arbeite im Team der FSB Mieterbüros Haslach und Weingarten. Zu meinen Hauptaufgaben gehört es, laufende Mieteranliegen zu bearbeiten. Die Kontaktaufnahme erfolgt unterschiedlich: per Telefon, E-Mail oder manchmal auch noch klassisch als Brief. Ich kümmere mich um Mietverträge und bereite alles zur Vertragsunterzeichnung vor. Davor erstelle ich Wohnungsangebote für Bewerberinnen und Bewerber, koordiniere Termine für Wohnungsbesichtigungen und führe diese auch durch.

Warum hast Du Dich für das Mieterbüro entschieden und nicht für den Immobilienvertrieb?

Ich habe mich für die kaufmännische Betreuung von Mieterinnen und Mietern

entschieden, weil mir der persönliche Kontakt und die Mitarbeit an einer sozialen und nachhaltigen Wohnraumversorgung wichtig sind.

Was war Deine Motivation für die Ausbildung bei der FSB?

Ich wollte einen abwechslungsreichen kaufmännischen Beruf erlernen, der organisatorische Aufgaben mit dem direkten Kontakt zu Menschen verbindet. Die Ausbildung bei der FSB hat mich daher besonders angesprochen, da sie eine breit gefächerte, praxisnahe Ausbildung ermöglicht und ein umfassendes Verständnis für die Abläufe im Wohnungswesen vermittelt.

Was hat Dir besonders gefallen?

Während meiner Ausbildung hat mir besonders gut gefallen, dass ich viele Einblicke in die unterschiedlichsten Abteilungen wie zum Beispiel Mieterbüros, Buchhaltung oder die Betriebskostenabrechnung erhalten habe.

Wie hast Du die Phasen des Blockunterrichts erlebt?

Ich habe den Unterricht an der Gewerbeschule als guten Ausgleich empfunden. Die drei bis vier Wochen am Stück in Pforzheim waren eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag und halfen dabei, sich besser auf die schulischen Inhalte zu konzentrieren.

Wie wichtig ist Dir Teamwork?

Teamwork ist mir sehr wichtig, da der regelmäßige Austausch und die gegenseitige Unterstützung den Arbeitsalltag erleichtern und zu besseren Ergebnissen sowie zu einem produktiven Arbeitsklima beitragen.

Was sind Herausforderungen in dem Beruf und wie gehst Du damit um?

Eine Herausforderung im Berufsalltag ist die große Bandbreite an Aufgaben und Themen. Durch eine strukturierte Heran-

gehensweise, klare Prioritäten und den regelmäßigen Austausch im Team lassen sich diese Anforderungen gut meistern.

Wie sehen Deine beruflichen Perspektiven aus?

Für mich war die Ausbildung zum Immobilienkaufmann die richtige Berufswahl. In der FSB werden Weiterbildungen aktiv gefördert, wodurch sich für mich vielfältige Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens eröffnen. Derzeit nehme ich die Weiterbildung zum Immobilienfachwirt in Anspruch, um mich fachlich weiterzuentwickeln.



Ausbildung als Immobilienkauffrau/-mann (m/w/d)

Als Immobilienkauffrau/-mann (m/w/d) lernst Du, wie man Immobilien verkauft, vermietet und bewirtschaftet. Du bekommst auch Einblicke in die soziale und nachhaltige Stadtentwicklung, kommunizierst mit Kundinnen und Kunden, erstellst Finanzierungskonzepte und vieles mehr.

Interessiert?

Ausbildungsbeginn ist der 1. Oktober 2026.



Jetzt online bewerben

oder per E-Mail an ausbildung@fsb-fr.de

HALLENBAD HASLACH

Badevergnügen für alle

In den Herbst- und Wintermonaten sind Freiburgs Hallenbäder beliebte Orte für Sport, Spiel und Begegnung. Im Haslacher Hallenbad laden gleich vier Becken zum Eintauchen ein.

Das Hallenbad Haslach ist ein familienfreundliches Bad mit einer einladenden Atmosphäre. Unter dem gewölbten „Himmel“ aus warmem Fichtenholz und mit Blick ins Grüne stellt sich hier schnell Entspannung ein. Sportlich Ambitionierte können konzentriert ihre Bahnen im 25-Meter-Becken ziehen. Beliebt vor allem bei Jugendlichen ist das tiefe Becken mit Turm, von dem aus sich je nach Können kleine und größere Sprünge machen lassen: Einer, Dreier und Fünf-Meter-Sprungbrett stehen zum Abheben und

Eintauchen zur Wahl. Für Kinder und Erwachsene, die ihre ersten Schwimmzüge proben oder sich einfach nur im Wasser tummeln wollen, bietet das großzügige Nichtschwimmerbecken ideale geschützte Trainingsmöglichkeiten. Räumlich getrennt von der großen Schwimmhalle findet sich das Babybecken mit Kleinkindrutsche. Für Wellness und Entspannung ist im Inneren ebenfalls gesorgt: Neben einer finnischen Sauna mit einer Temperatur zwischen 80 und 100 °C gibt es ein Sanarium mit Temperaturen zwischen 45 und 60 °C und höherer Luftfeuchtigkeit sowie ein Dampfbad. Das Bad ist umgeben von Grünflächen mit einem alten Baumbestand. Es gibt hier ein Beachvolleyballfeld und einen Kinderspielplatz, die beide im Sommer genutzt werden können.

Vielfältige Schwimm- und Aqua-Fitness-Kurse

Für die Jüngsten gibt es die beliebten Babyschwimmkurse, die die Kleinen spielerisch ans Wasser gewöhnen und die motorische Entwicklung fördern. Kinder können in verschiedenen Schwimmkursen – von der ersten

Wassergewöhnung bis zum Seepferdchen und darüber hinaus – Schwimmfähigkeiten erlernen und verbessern. Für Jugendliche ist das Angebot zur Weiterentwicklung der Technik und zum Erwerb von Schwimmabzeichen besonders interessant. Erwachsene haben die Möglichkeit, entweder als Nichtschwimmer erste Erfahrungen zu sammeln oder gezielt an ihrer Technik, zum Beispiel im Kraulschwimmen, zu arbeiten. Ergänzend dazu umfasst das Kursangebot unter anderem Aqua-Jogging und Aqua-Cycling. Alle Aqua-Fitness-Angebote verbinden gelenkschonendes Training mit Spaß im Wasser.



Schwimmen lernen: Nicht nur eine sportliche Grundlage, sondern eine lebenswichtige Fähigkeit.

Die Regio Bäder haben auch ein vielfältiges Kursangebot!

Aktuelles, Öffnungszeiten und Informationen zu allen Kursangeboten auf badeninfreiburg.de



Freiburgs Hallenbäder sind gerade in der kalten Jahreszeit beliebte Orte für Sport, Entspannung und Spaß.



Ausbildung als Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe (m/w/d)

Als Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe (m/w/d) betreust und beaufsichtigst Du den Badebetrieb und kümmerst Dich um die technischen Anlagen und die Wasserqualität. Du sorgst für Sicherheit und Erste Hilfe, gibst Schwimmkurse und bist Ansprechpartner/-in für unsere Gäste, damit sich alle im Bad wohlfühlen.

Interessiert?

Ausbildungsbeginn ist der 1. September 2026.



Jetzt online bewerben

oder per E-Mail an ausbildung@fsb-fr.de



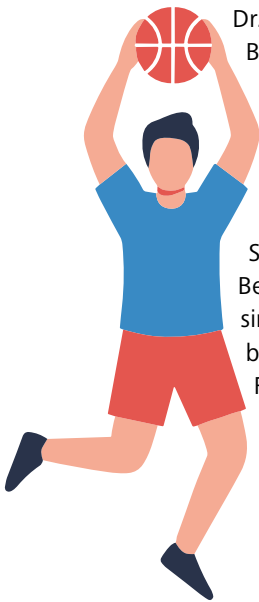
Schwimmvergnügen unter freiem Himmel:
Der Freibadbereich des Westbads wurde
im August 2025 feierlich eröffnet.

SPORTFLÄCHEN IM WESTBAD

Fitness in der Freizeit

**Dribbeln, Baggern, Körbe werfen –
das Freibad-Areal beim Westbad
ist offen dafür.**

Die Sport- und Spielflächen im Außenbereich des Freiburger Westbads sind außerhalb der Freibadsaison kostenlos zugänglich. „Mit diesem Pilotprojekt schaffen wir ein Angebot, das Bewegung und Begegnung im Freiburger Westen fördert“, so Dr. Matthias Müller, Geschäftsführer der Regio Bäder GmbH. Erstmals werden die Freizeitflächen eines Freibads zur öffentlichen Nutzung bereitgestellt – ein echter Gewinn für Bewegungsfreudige: Die für rund 900.000 Euro neugestaltete Außenanlage bietet über 5.000 Quadratmeter Grün- und zusätzliche Sportflächen. Der SC-Soccercourt, die Calisthenics-Anlage, das Beachvolleyballfeld und das 3x3-Basketballfeld sind außerhalb der Badesaison täglich von 10 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Alle Freiburgerinnen und Freiburger sind eingeladen,



die Anlagen eigenverantwortlich zu nutzen. Für die Regio Bäder sowie die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) sind damit zusätzliche Aufgaben verbunden. Beide kümmern sich darum, dass die Sportanlagen in einem gepflegten Zustand sind. Damit das Miteinander funktioniert, braucht es Rücksicht und einen respektvollen Umgang mit der Anlage – dann kann dieses Angebot dauerhaft bestehen.

Mehr zum Westbad und zum Förderverein
„Unser Westbad – Unser Beitrag e. V.“

unserwestbad.de

Das Westbad: Freiburgs sportlichstes Frei- und Hallenbad

Seit August 2025 hat Freiburgs größtes Hallenbad mit Zehn-Meter-Sprungturm und 50-Meter-Becken wieder ein Freibad. Hochmodern, barrierefrei zugänglich, mit vielfältigen Erlebnismöglichkeiten. Mit einer Investition von elf Millionen Euro, davon 3,55 Millionen Euro Fördermittel des Bundes, konnte der lang gehegte Traum Wirklichkeit werden. Der Förderverein „Unser Westbad – Unser Beitrag e. V.“ konnte dank der breiten Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Stiftungen rund 355.000 Euro Spenden sammeln, die in Erlebnisangebote wie die Sport- und Spielflächen flossen.



FSB MIETERBEIRAT

Vorsitzende sind gewählt

Die Wahlen zum neuen FSB Mieterbeirat haben im Sommer 2025 stattgefunden. Als Vorsitzender des FSB Mieterbeirats wurde erneut Ralf Müller gewählt. Neue Co-Vorsitzende ist Manuela Karl, Beiräte sind Andreas Wegner und Jürgen Schmidt.



MIETERJUBILÄEN

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren unseren neun Mieterinnen und Mietern, die 1975 in ihre Wohnung eingezogen sind. Im zweiten Halbjahr 2025 konnten sie ein besonderes Jubiläum feiern: 50 Jahre sind sie zuhause bei der Freiburger Stadtbau. Ob allein, als Paar oder mit der Familie: Solche beständigen Mietverhältnisse zeigen, wie eng Wohnen und Leben miteinander verbunden sind. Ein Blick in Fotoalben lässt Erinnerungen an vergangene Zeiten lebendig werden.

Wir wünschen unseren Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute, Glück, Gesundheit und noch viele schöne Jahre in ihrem vertrauten Umfeld.



Rätsel für Kinder

Zwei Sonnen sind
gleich. Kannst Du
sie finden?



Lösung: 3 und 8.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Freiburger Stadtbau GmbH
Am Karlsplatz 2, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21 05-0
info@fsb-fr.de
www.freiburger-stadtbau.de
Dr. Magdalena Szablewska,
Technische Geschäftsführerin
Dr. Matthias Müller,
Kaufmännischer Geschäftsführer
Konzept: Freiburger Stadtbau GmbH: Esther Weiler,
D·O·T·S – DIE AGENTUR GMBH: Line Kristoffersen
Redaktion: Freiburger Stadtbau GmbH: Esther Weiler
Gestaltung: D·O·T·S – DIE AGENTUR GMBH
Fotos/Abbildungen: Adobe Stock (S. 16, 17, 19, 26, 28),
bhm Planungsgesellschaft mbH (S. 8), Sven Bartz (S. 15),
Tom Bush (S. 14, 21), Christoph Duepper (S. 13, 19), FSB (S.
19), FSB/Franz und Geyer Freie Architekten/LINK3D (S. 8),
FSB/Magor Hegedüs (S. 13), Franz und Geyer Freie
Architekten (S. 9, 12), freepik/Münchrath Ideen + Medien
(S. 26), iStock (S. 10, 11), Gerardo Gazmuri (S. 12, 14),
Bernd Kohlen (S. 12, 18), LINK3D (Visualisierung S. 12, 18),
Metris Studio für Architektur, Stadt und Landschaft/Michelle
Antonorsi (Visualisierung) (S. 12), Rätselkind (S. 27), Michael
Spiegelhalter (S. 2, 5, 7, 11, 12, 13, 15, 19, 21, 24, 25, 26),
Jörg Wilhelm (Titel, S. 2, 3, 4, 6, 7, 17, 22, 23)
Druck: Burger Druck GmbH, Waldkirch



Druckprodukt
ClimatePartner.com/11384-2307-1005

Wir sind für Sie da

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mieterbüros sind bei allen Fragen zu Ihrem Mietverhältnis bei der Freiburger Stadtbau Ihre erste Anlaufstelle.

Sie haben ein Anliegen und möchten persönlich mit uns sprechen? Dann vereinbaren Sie am besten telefonisch oder per E-Mail an wohnen@fsb-fr.de einen individuellen Gesprächstermin oder rufen Sie zu unseren telefonischen Sprechzeiten an.

Öffnungszeiten Mieterbüros:

Dienstag: 9 bis 12 Uhr

Donnerstag: 14 bis 17 Uhr

Telefonische Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9 bis 12 Uhr

Donnerstag: 14 bis 17 Uhr

Mieterbüro Haslach

Laubenweg 1
79115 Freiburg
0761/2105-720

Mieterbüro Stühlinger

Wannerstraße 26b
79106 Freiburg
0761/2105-730

Mieterbüro Nordstadt

Tennenbacherstraße 37
79106 Freiburg
0761/2105-700

Mieterbüro Weingarten

Binzengrün 28
79114 Freiburg
0761/2105-740



Technischer Notdienst

Wenden Sie sich in Notfällen außerhalb der üblichen Bürozeiten an unseren Notdienst:

 **0761/2105-100**



Gasgeruch

Verständigen Sie sofort die für Energie- und Wasserversorgung zuständige Badenova AG unter folgender Störungsnummer:

 **0800/2767767**



Zentrale der FSB

Gerne helfen Ihnen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Empfangs in der FSB Zentrale weiter:

 **0761/2105-0**



Alle weiteren Ansprechpartner und Kontaktdaten finden Sie im Internet unter:

wohneninfreiburg.de/mieten/beratung



Freiburger
Stadtbau

